

Die Antworten und Vorschläge die wir Dummytrainer, Simone Hahn und Veronika Rothe, gegeben haben, können nur mögliche Lösungen auf eure Fragen darstellen. Da eure Fragen nur online an uns herangetragen wurden und wir euch mit euren Hunden nicht persönlich arbeiten gesehen haben, können wir mit unseren Antworten nur eine Idee geben wie ihr weiter eure Lieblinge trainieren könnt. Wir wünschen euch viel Spaß beim Üben!

Meine Hündin knautscht den Dummy kurz vor der Abgabe.

Es kann sein, dass sie in diesem Moment einen Konflikt hat, den Dummy nicht abgeben möchte und deshalb knautscht. Baue den Apport noch einmal in Ruhe rückwärts auf. Mache die Abgabe zu etwas Angenehmen für deinen Hund. Übe mit ihr ruhiges Tragen (an der Leine) und Dummy abgeben und lobe sie immer, wenn sie den Dummy ruhig hält und trägt. Lässt du sie mit dem Dummy vorsitzen? Vielleicht probiert ihr dann mal eine „neue Abgabe“ in die Hand aus. Es kann gut sein, dass es für sie weniger Stress bedeutet. Achte darauf, dass du deinen Hund bei der Abgabe nicht versehentlich mit deiner Körperhaltung „bedrohst“ und evtl. zu schnell nach dem Dummy greifst, um diesen in die Hand zu bekommen. Dies kann beim Hund starken Stress auslösen, der sich wie von dir erwähnt, zeigen kann.

Mein Aussie will mir den Dummy oft nicht bringen, sondern feiert sich selbst mit dem Dummy. Wie bekomme ich es hin, dass er ihn mir sofort bringt?

Er bringt den Dummy freudig, allerdings manchmal erst nach 2-5 Minuten.

Antwort für beide Fragen:

Da ist natürlich nicht schön. Dein Hund sollte sich mit der „Beute“ so schnell wie möglich auf den Weg zu dir machen. Daher übe – wie in unserem Webtalk von Simone Hahn erklärt – erst einmal gänzlich ohne Dummy den direkten Weg zu dir. Bevor das nicht stressfrei und wunschgemäß klappt, solltest du keine Dummies mehr für ihn „auslegen“. Dann siehe wie oben schon beschrieben: die Abgabe an der Leine kontrolliert und kleinschrittig neu rückwärts aufbauen.

Wie oft hintereinander darf der Hund suchen bezogen auf die Kondition. Da ja auch die Nasenarbeit anstrengend ist.

Das ist abhängig von den Temperaturen sowie von Trainingsstand und Kondition deines Hundes. Kleine Pausen zum Verschnaufen mit einer Gabe Wasser sind immer gut.

Habe ich das gerade nicht richtig gesehen, du hältst eine Karte in der rechten Hand?

Ja! Viele nutzen zum Einweisen sogenannte Armflags oder auch Taschentücher, um Handsignale auf Entfernung besser sichtbar zu machen. Simone nutzt dazu gerne ihre weißen Einweise-Karten (im Video musste glaube ich ihr Handy herhalten). Ein weiteres Plus: habe ich die Karte in der Hand, weiß der Hund sofort, dass es jetzt ums Einweisen geht und er zuvor gefallene Markierungen ignorieren kann.

Wie mache ich meinen Hund richtig "heiß" auf Dummies?

Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten – welche zieht, kommt ganz auf deinen Hund an. Was helfen kann:

- Training mit einem Futterdummy
- ein sehr kleinschrittiger rückwärts-Aufbau des Apports

- Dummys zuhause auf den Schrank legen, regelmäßig vor dem Hund herunterholen, fasziniert anschauen und selbst damit ein bisschen begeistert herumspielen oder mir selbst hochwerfen, und wieder auf den Schrank legen
- gemeinsames Suchen nach Dummys im hohen Gras, begeistert jauchzen, wenn du selbst einen Dummy findest
- man kann einen Dummy an eine Schnur binden und diesen mit Begeisterung selbst durch die Wiese ziehen, dies löst in aller Regel ein starkes Beutefangverhalten aus
- eine Superbelohnung, die es nur in Verbindung mit Dummys gibt

Mit was wird das Abgeben des Dummys belohnt?

Immer mit dem, was dein Hund gerne mag (Leckerli, Spiel), oder mit dem was dein Hund gerade gerne machen möchte. Schau womit du ihn am meisten motivieren kannst. Für viele Hunde ist es die größte Belohnung, wenn sie (z.B. bei der Freiverlorensuche) nach der Abgabe des Dummys sofort weitersuchen dürfen. Andere Hunde freuen sich über eine Leckerei oder einen Ball (Achtung, so bringst du deinen Hund im Zweifel schnell in eine hohe Erregungslage).

Wenn dein Hund schon gut und sicher apportiert, kannst du auch intermediär belohnen. Das heißt, dass es nicht immer eine Belohnung gibt, und wenn, dann immer mal eine andere Belohnung. So erhöhst du die Erwartungshaltung und Motivation deines Hundes. Er denkt sich jedes Mal: „Uuuuh, ob ich diesmal was bekomme? Und was es wohl sein wird?“. Diese Methode nennt sich auch das „Spielautomaten-Prinzip“.

Welches ist deine bevorzugte Methode den Stopppfiff einzutrainieren?

Ich konditioniere zu Anfang ein sehr deutliches Sitz-Handzeichen als Signal fürs Hinsetzen. Ich nutze kein Wortsignal in dieser Trainingseinheit. Das übe ich zuerst direkt vor mir, so kann ich den Hund immer sobald er den Popo auf dem Boden hat mit dem Keks, den ich in der flachen Hand halte, belohnen. Dies baue ich dann weiter aus, so dass der Hund das Hinsitzen auf Signal auch 1-2 m vor mir schon ausführen kann. Wenn der Hund weiter weg sitzt, werfe ich ihm den Keks nach dem Hinsitzen verlässlich zu. Das sorgt dafür, dass der Hund nach dem Sitz-Signal nicht mehr zu mir hinläuft. Sobald er das kann, baue ich das neue akustische Signal „Sitz-Pfiff“ vor dem Handzeichen dazu. Achtung, das Handzeichen muss innerhalb einer Sekunde im Anschluss erfolgen. Dies entspricht der Verknüpfungszeit bei klassischer Konditionierung, also neues Signal vor altem Signal, und somit wird das neue Signal zur Ankündigung für das alte Signal.

Ich habe einen Husky, den ich erst mit 5 Jahren aus dem Tierschutz bekommen habe. Ich habe ihn jetzt 2 Jahre und noch kann ich ihn nicht ohne Leine laufen lassen, sodass ich nur an der Schleppeleine arbeiten kann. Besteht die Chance, es durch dieses Training zu schaffen, dass er nicht jedem Hasen oder sogar Mäusen nachjagt, sondern nach dem Dummy geht?

Mein Hund ist ein Jahr alt und hat einen ausgeprägten Jagdinstinkt. Ist für ihn Dummytraining geeignet?

Antwort auf beide Fragen:

Dummytraining kann ein toller Jagdersatz sein. Zusätzlich benötigt ihr hier aber ein sinnvolles Anti- Jagd-Training. Ob du es damit schaffst, deinen Husky frei laufen zu lassen, können wir dir leider nicht beantworten. Da er bereits sieben Jahre alt ist, hat er womöglich schon viel Erfolg mit diesem – extrem

selbstbelohnenden – Verhalten gehabt. Ich kann mir aber gut vorstellen, dass ihr beide draußen grundsätzlich mehr Aufmerksamkeit von euren Hunden bekommt, wenn ihr auf

Spaziergängen (z.B.) mit dem Futterdummy gemeinsam durch Such- und Apportieraufgaben (z.B.) das Abendessen erarbeitet (quasi zusammen auf die Jagd geht).

Muss dieser Dummy irgendwie erstmal eine Duftnote annehmen? Wenn ich ihn neu anschaffe wie mache ich ihn zum idealen Dummy?

Der Dummy hat keinen besonderen Eigengeruch und du musst ihm auch keinen Geruch geben (sofern du nicht jagdlich mit deinem Hund arbeiten möchtest – dafür gibt es z.B. bestimmte synthetische Gerüche, die Wild imitieren). Der Hund riecht am Ende ein Gemisch aus frischer Bodenverletzung, deinem Geruch und den Dummy selbst. Wenn du auf Prüfungen gehen willst, ist es wichtig, dass dein Hund lernt auch „fremde“ Dummies aufzunehmen, und nicht nur nach seinen eigenen zu suchen.

Eine Frage zur Dummy-Größe beim Freizeittraining: gibt es Nachteile, wenn ich überwiegend mit kleinen, leichten Dummies arbeite?

Es kommt ganz darauf an, was du möchtest. Grundsätzlich gibt es keine Nachteile. Nur wenn du mit deinem Hund auf eine Prüfung gehen möchtest (z.B. beim DRC), sollte dein Hund 500 Gramm Dummies aufnehmen können. Wichtig ist außerdem, dass die Nackenmuskulatur langsam und schrittweise gestärkt, und an schwerere Dummies gewöhnt wird.

Wie trainiere ich den direkten Weg zurück? Also ohne Kurve?

Erst sollte geklärt werden, warum die Kurve gemacht wird. Dann siehe Trainingsaufbau ganz oben und wie wir es im Webtalk aufgezeigt haben, also: erst direkten Weg zurück ohne Dummy üben, dann hohe Belohnung, wenn der Hund es richtigmacht. Schleppeleine dranhängen und den Rückweg neu aufbauen, evtl. Markersignal konditionieren und den Hund beim Rückweg an der Stelle loben, wo er noch korrekt auf dich zuläuft. Dann kannst du das Gelände begrenzen. Sobald das Aufbautraining mit Leine und ohne Dummy gut klappt, kannst du z.B. links und rechts einen Zaun aufbauen, bis alles gut klappt.

Es wird immer von rassespezifischen Prüfungen gesprochen. Ich habe einen Mischling. Welche Rassen da mitgespielt haben, weiß ich nicht. Wir sind schon fleißig am Üben und mein Hund hat großen Spaß an der Arbeit. Sollte ich jemals Lust auf Prüfungen haben, hätte ich die Möglichkeit bspw. an Retrieverprüfungen teilzunehmen?

Da der Deutsche Retriever Club ein Zuchtverein ist sind nur Retriever und Jagdhunderassen mit VDH/FCI Papieren zu Prüfungen zugelassen. Du kannst aber eine Dummyprüfung beim BHV (Berufsverband für Hundeezieherinnen und Verhaltensberater) oder anderen Dummy-Trainingsvereinen ablegen wie z.B. dem Retriever-Trainings-Treff bei Rösrath. Bei diesen Vereinen werden zum Teil die gleichen Prüfer eingesetzt wie bei offiziellen Retrieverprüfungen. Sie sind für alle Hunderassen und auch Mischlinge geöffnet.

Wie kann man die Übergänge vom Rennen (Vorant) zum Hunten (Suchen) üben? Das Problem des Überrennens haben gerne ja mal Hunde mit hohem Beutetrieb.

Trainiere erst verlässlich das Stoppen auf Entfernung und setze dann ggf. einen Stopp-Pfiff vor deinen Suchen-Pfiff.

Wenn ich meinen Hund auf ein Dummy schicke, gibt er beim Loslaufen immer einen kleinen Laut von sich. Wie trainiere ich das ab? Soll dann das Dummy entfernt werden bevor er zum Erfolg kommt? Wie sehen diese Ruheübungen aus? Meiner ist immer so motiviert und ist wie eine Rakete.

Einige Möglichkeiten könnten sein: Den Hund generell nicht mit fliegenden Dummys trainieren, sondern – wie mit dem Training auf die Zauberplatte gezeigt – erst das Warten sehr ruhig belohnen und den Hund gar nicht auf die Dummys arbeiten lassen. Auch sollte man diesen Typ Hund lieber auf ausgelegte Dummys schicken (nicht geworfene), sondern vielleicht erst einmal ruhiges Fuß-gehen üben, dann von einer anderen Stelle aus den Hund zum liegenden Dummy schicken. Wichtig: den Hund überhaupt erst auf Dummys arbeiten lassen, wenn er sich ruhig verhält und sich wieder auf dich konzentrieren kann. Das Nichtarbeiten muss sehr gut (in absoluter Ruhe) aber entsprechend hochwertig belohnt werden.

Was ist denn ein Retrieverlager?

Mit der Bezeichnung meinte Simone Leuten, die einen Retriever führen: „Im Retrieverlager wird das häufig so gemacht, dass ...“

Mein Hund ist 11 Monate alt und wir haben vor ca. 3 Monaten einen Dummykurs gemacht. Der Einsatz einer Pfeife war nicht Bestandteil. Ist das unbedingt notwendig? Ich arbeite mit den Signalen Apport und Such verloren.

Für die Signale Apport (Markierung) und Such verloren (Freiverlorensuche) brauchst du tatsächlich noch nicht zwingend eine Pfeife. Beim Einweisen ist die Pfeife jedoch notwendig, vor allem, wenn später über große Distanzen gearbeitet wird. Auch hier kommt es wieder darauf an wo ihr mal hin möchtet. Wenn das für euch ohne Pfeife so in Ordnung ist und ihr Spaß habt – wunderbar!

Was machst du, wenn er es über dem Bach nicht findet?

(Bezieht sich auf das Video mit einer Markierung)

Da ich weiß, wo der Dummy liegt, kann ich meinem Hund mit den vorab gut trainierten Signalen wie stopp, links, rechts usw. helfen – bzw. ihn dirigieren – an den Dummy zu kommen.

Wie lange braucht man bei regelmäßigem Training (z.B. 3 x die Woche), bis man einen gut ausgebildeten Hund hat?

Das kommt ganz auf den Hund, auf dich und auf deine Ansprüche an einen „gut ausgebildeten Hund“ an 😊 Wichtig: lieber möglichst kleine Trainingsschritte!

Hallo, zählt „Fährte“ legen auch zum Dummytraining, sollte das regelmäßig geübt werden?

Die Fährte gehört nicht zur klassischen Dummyarbeit in den Retrieverclubs, bei den Spaniels gibt es aber eine Dummyschleppe.

Mein Hund arbeitet eher mit der Nase als mit den Augen. Wie trainiere ich dem Hund eher an die Markierung mit dem Auge zu arbeiten?

Nutze bei deinen Markierungen kurze Distanzen und gut sichtbare Dummys. Vor hellem Hintergrund (Himmel): zweifarbige oder dunkle Dummys – vor dunklem Hintergrund (Wald, Wiese): helle oder weiße Dummys (im Zweifel kannst du auch eine weiße Socke

über den Dummy ziehen). Obacht: ein orangener Dummy ist im Gras liegend zwar für uns, nicht aber für den Hund, gut sichtbar. Werfe den Dummy auf eine Stelle, wo er für den Hund sehr gut **gesehen** wird (z.B. weißer Dummy auf kurz gemähter Wiese, das sieht der Hund schon aus mindestens 20 Metern).

Habe immer noch einen Futterdummy beim Training dabei. Wie kann ich den Futterdummy abbauen? Oder darf dieser immer wieder eingesetzt werden?

Das kannst du so machen, wie es für euch am besten funktioniert. Der klassische Abbau des Futterdummys erfolgt so, dass du Schritt für Schritt nicht mehr aus dem Futterdummy belohnst, sondern aus deiner Hand. Wenn das klappt, fällt der Wechsel zum normalen Dummy meist nicht schwer.

Wie häufig sollte Dummy in der Woche trainiert werden?

So häufig wie du und dein Hund Lust dazu haben 😊 Die gemeinsame Freude am Dummytraining ist auch ein wichtiger Bestandteil an eurem gemeinsamen Training!

Ab wann (Lebensjahr) ist das Dummytraining sinnvoll?

Einige Elemente, wie zum Beispiel die Pfiffe, können schon früh trainiert werden, zudem die Abläufe wie sie beim Webtalk von Simone aufgezeigt wurden. Sie können schon sehr gut und oft trainiert werden. Man sollte immer die Erregungslage im Auge behalten und je nach Typ Hund eher ruhige Übungen oder motivierende Aufgaben erarbeiten.

Wenn der Hund beim Einweisen auf eine Verleitung geht und sich dann aber von alleine umentscheidet, lobe ich ihn dann während er sich umentscheidet, oder beobachte ich still und belohne erst am Ende? Darf ich ermahnen, wenn der Hund auf die Verleitung läuft oder soll der Helfer den Dummy einfach ohne Ermahnung von mir, entfernen?

Weder Ermahnung noch Wegnehmen des Dummys ist sinnvoll, da der Hund schnell Frust entwickeln könnte. Gehe ein paar Ausbildungsschritte zurück, gestalte die Aufgabe für den Hund einfacher, damit so etwas nicht passiert und der Hund seinen Auftrag genau kennt. So entstehen für den Hund keine Missverständnisse und er wird sich zukünftig viel selbstbewusster und besser weiterentwickeln.

Apropos Hasenpöpperle: Was tun, wenn der Hund während der Suche etwas anderes super Interessantes findet und kurz schnuppert (oder sogar das Hasenpöpperle sogar isst) und dann aber direkt wieder weitersucht?

Ich empfehle: Nimm den Hund an Geschirr und Schleppeleine, die Leine sollte exakt so lange sein, dass der Hund ganz entspannt an den Keks auf der Zauberplatte kommt, jedoch auf keinen Fall weiter als einen 1/2 Meter darüber hinaus. Achte zudem darauf, dass du ein besonders leckeres Leckerli für den Rückweg für deinen Liebling bereithältst. Somit kannst du kontrollieren, dass er nicht an etwas anderes Leckerli im Umfeld der Zauberplatte kommen kann.

Mein Irish Setter bringt jetzt auch Sachen, die eigentlich nicht verloren sind (z.B. Spielzeug der Katzen) um sich ein Leckerli zu verdienen. Soll man dieses Verhalten bestärken?

Das hängt von eurer Situation ab. Habt ihr ein Problem beim Zurückbringen und möchtest du dieses Verhalten verstärken? Super! Belohne ihn dafür. Nervt dich aber das ständige Bringen von Gegenständen, dann stelle die Belohnung zuhause ein – du bist schließlich kein Leckerli-Automat.

Verunsichert es den Hund nicht, wenn die Zauberdecke irgendwann nicht mehr vorhanden ist?

Wenn du sie schrittweise abbaust – nein. Variiere gerne und nutze mal die Zauberdecke, mal die zusammengefaltete Zauberdecke, mal nur einen Fetzen davon oder nutze auch einmal einen Markierstab.

Es ist toll von euch, dass ihr das macht. Leider ist die Zeit so schnell vergangen. Danke es war toll. Ist es möglich auch komplette Trainingsseminare über Internet anzubieten?

Wende dich gerne an Simone über www.train-your-dog.de oder Vroni www.vronishundeschule.de – wir helfen dir gerne dabei weiter.



Weitere Webtalks findest du jederzeit unter:

www.club.derhund.de

